
ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat Januar 2022

Bozen, den 11. Januar 2022

Psychosoziale Gesundheit von Südtiroler Kindern und Jugendlichen im Corona-Frühsummer 2021

In einer Studie hat das Institut für Allgemeinmedizin die Auswirkungen der Pandemie auf die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erhoben. Laut Ergebnissen sei der allgemeine Gesundheitszustand der Befragten sehr gut, aber die psychische Situation der Kinder und Jugendlichen sei jedoch bedenklich, zumal 33 Prozent der Befragten angaben, dass ihre Lebensqualität im Befragungszeitraum niedrig war.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung aus den gewonnenen Ergebnissen der oben genannte Studie umzusetzen?
2. Inwiefern können die Psychologen, die im Landesberufsverzeichnis eingetragen sind, in die Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen eingebunden werden?

L. Abg. Ulli Mair





Bozen / Bolzano, 27.01.2022

An die
Landtagsabgeordnete
Ulli Mair

Bearbeitet von / redatto da:

Zur Kenntnis: An die
Per conoscenza: Landtagspräsidentin
Rita Mattei

Aktuelle Fragestunde Nr. 27/Jänner - Psychosoziale Gesundheit von Südtiroler Kindern und Jugendlichen im Corona-Frühsummer 2021

Ad 1: „Welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung aus den gewonnenen Ergebnissen der oben genannten Studie umzusetzen?“

Nach Einsichtnahme in die Studie ist es anzumerken, dass die Ergebnisse ein interessanter Ausgangspunkt für weitere Studien sein können, allerdings weiß man nicht, wie repräsentativ die Daten sind. Es ist auch anzumerken, dass die wahrgenommene Verschlechterung der Lebensqualität mit Sicherheit auch durch die Einschränkung der sozialen Kontaktmöglichkeiten und gemeinsamer Freizeitaktivitäten durch Gleichaltrige gegeben ist.

Ad 2: „Inwiefern können die Psychologen, die im Landesberufsverzeichnis eingetragen sind, in die Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen eingebunden werden?“

In allen psychologischen Diensten werden die eingehenden Anfragen aufgrund der Dringlichkeit gereiht, wobei Minderjährige immer als dringlich gelten. Weiters besteht die Möglichkeit, mithilfe spezifischer staatlicher Gelder (Dekret des Gesundheitsministers vom 30. November) zusätzliche Verträge mit Psychologen abzuschließen, um speziell auf die psychosoziale Befindlichkeit von Kindern und Jugendlichen (auch im schulischen Kontext) eingehen zu können. Es wurde auch eine Arbeitsgruppe gegründet, um das Abkommen mit den Beratungsstellen zu erneuern. Für die psychologischen Dienste besteht außerdem die Möglichkeit, freiberufliche Verträge abzuschließen, die sich speziell auf die Folgen der Pandemie beziehen. Was die Situation in den Schulen angeht, so setzen die italienischen Oberschulen auf die sog. CIC (Centri di Informazione e Consulenza), während man in den deutschen Oberschulen auf Beratungslehrer setzt.

Mit freundlichen Grüßen.

Thomas Widmann
Landesrat